

# Wespa Patriot.



Albany, August 23, 1849.

## Demokratische Whig-Convention.

Für Canal-Commissioner:  
**Henry M. Fuller,**  
von Onzerne County.

## Der „Patriot“ bis zur Wahl nur 15 Cents!

Da wieder eine für unsern Staat sehr wichtige Wahl herannahet, wo es für jeden Freimann, der seine Stimme zum Besten seines Landes einzubringen gedenkt, unumgänglich notwendig ist, mit beiden Seiten einer Frage, oder mit dem Standpunkt beider politischen Parteien bekannt zu sein, so haben wir uns entschlossen zu diesem Zweck den „Patriot“ darin die Politik auf eine einfache und gewöhnliche Weise besprochen wird, von jetzt an bis zur Wahl für den geringen Preis von zwanzig Cents an alle Leute zu senden, die uns ihre Namen unverzüglich einschicken. Freunde! es hilft uns nichts, wenn wir nach ein em erregenen Siege uns wieder einschließen und über-rumpeln lassen—wir müssen mit patriotischer Vaterlandsliebe und republikanischer Begeisterung frisch ans Werk gehen und der guten Sache weiter helfen. Daher schickt uns unsere Güter und unser Nachbarn Namen.

## Die Whig Staats-Convention.

Bei der letzte Woche in Harrisburg gehaltenen Whig Staats Convention, waren viele Delegaten von allen Theilen des Staats gegenwärtig, und die Geschäfte wurden alle in der größten Einigkeit verhandelt. Der A. C. C. Wilson, von Senango, präsi-dirte, unterstützt von 15 Vice-Präsidenten und 5 Secretären. Der A. C. C. Wilson, von Senango, präsi-dirte, unterstützt von 15 Vice-Präsidenten und 5 Secretären. Der A. C. C. Wilson, von Senango, präsi-dirte, unterstützt von 15 Vice-Präsidenten und 5 Secretären.

## Henry M. Fuller, Esq.

Der Leser wird oben gesehen, daß wir den Namen dieses Herrn als Candidat für eine Canal-Commissioner Stelle bei der nächsten Wahl aufgestellt haben. Es ist dieses der Mann den die in letzter Woche zu Harrisburg gehaltene Whig Staats-Convention als „Wahlmann“ gewählt hat. Wir nennen diesen Herrn an unsere Leser setzen, geschicht wähllich mit innigen Wünschen; indem es allgemein bekannt ist, daß er eine sehr wohlgeleitete, fähige und geschickte Person für jene Stelle ist. Daß er nebstdem ein sehr beliebter und populärer Mann ist, beweist der Umstand, daß er letztes Jahr von Luzerne County, wo derselbe wohnhaft ist, als ein Mitglied der Staats-Versammlung gewählt wurde—von einem County welches gewöhnlich eine große Mehrheit Stimmen gegen uns gibt—and daß er einstimmig durch besagte Convention ernannt wurde. Ganz besonders bedauern macht es uns, diesen Herrn nicht zu sehen, indem er letzten Winter in der Gesehung bei aller und jeder Frage, in Bezug auf Beschützung der einheimischen Arbeit, auf der Seite unserer geliebten Vereinigten Staaten, auf Seiten des Wohls der harten Arbeiter, und auf Seiten von uns A. L. e gefunden wurde. Er war eines der geschicktesten Mitglieder dafselb, und ein beschützendes Tarif—der Tarif für den armen Mann—hatte in ihm einen getreuen Befechter.

Neben allem diesem war er auch immer auf der Seite der Sparsamkeit und Einschränkung; welches Gefühl ihn besonders für die Stelle für welche er ausgewählt ist befähigt;—denn ein Canalboard, zusammen-gesetzt aus lauter solchen, dem Interesse des Staates wohlwünschenden Bürgern, würde—es könnte durchaus nicht fehlen—dem alten Schlußstein unzählig viel Nutzen bringen.

Nun dann, da gemeinte Convention in ihrer Auswahl so sehr glücklich war, so wird es somit zur Pflicht aller beider, die das Stimmrecht auf die rechte Weise ausüben, nämlich nur zum Besten des Gemeinwohls, und nicht für das Wohl einer Partei allein—sich enge zu vereinigen, um Hrn. Fuller ihre ungetheilte Unterstützung zu geben.—Besonders ist dies die höchste Pflicht der Whigs—da die Dienstzeit des Hrn. Pomeroy zu Ende geht, welcher bekanntlich der einzige Whig im Board ist;—und Jeder der n u r wünscht was Recht ist, wird gerne zugeben, daß beide Parteien in jenem Canalboard repräsentirt sein sollten—damit die eine der andern auf die Finger sehen kann. Auf daher die Whigs, und alle Solche die auf der Seite des Rechts gefunden zu werden wünschen, und gibt Eure Stimmen ein für Hrn. Fuller, den besondern Vorkämpfer des Rechts, und er kann und wird, trotz allen Plänen und Humpbuggereien unserer Gegenseite, welche die Interessen des Staates nicht kennen, wenn ihnen ihre Partei einfallt, dennoch mit Tausenden von einer Mehrheit wählt werden.

## Die County-Versammlung.

Der Whig County-Versammlung, welche am letzten Samstag am Hause von John S. H. in Mechanicsville, Südwestlich von Esopus, gehalten wurde, ist weit zahlreicher beigezogen worden, als man erwarten durfte—da es am Morgen jenes Tages ausfah als wollte das Wetter ungünstig werden—and da dies eine Jahreszeit ist, in welcher unsere fleißigen Landleute gewöhnlich sehr geschäftig sind. In, wirklich, die Versammlung war eine zahlreiche—zusammengesetzt von allen Theilen des Countys.—Dieser Umstand zeigt, daß das Volk mit den Regierungen unter Präsident Taylor und Gouverneur Johnson sehr wohl zufrieden und fernhin willig ist unter unserer Führung fortzustritten, bis Lokofotismus, welcher bereits das Fundament unserer Freiheit erschüttert hat, gänzlich ausgerottet ist.—In, bis es dahin gebracht ist, daß es nicht mehr gebildet wird, daß unter dem Deckmantel von „Demokratie“, britische Interessen be-fördert, und unsern Arbeitern, so wie ihren Kindern das Brod von dem Munde genommen wird—wie dies unwidersprechlich durch die Handlungen der Liederer unserer Gegenseite geschieht—and hauptsächlich durch die Handlungen der Liederer unserer Gegenseite geschieht, um ihre Partei zu verführen und sich selbst somit in Aemter wohl zu sättigen und zu bereichern.

In, die Bewohnung zu dieser Versammlung hat uns versichert, daß das rechte patriotische Freiheitsgefühl noch immer unter Vielen herrscht, und daß es nicht so leicht ist, ein gutmeinendes Volk zu verblenden, wie unsere Gegner zu glauben scheinen.

Auf alle Hauptfragen, bei der Versammlung, herrschte die größte Einigkeit, und dies ist uns ein Beweis unumstößlich genug, daß die große Whigpartei nur allein für das allgemeine Beste strebt, und deswegen auch endlich vollends siegen muß—denn Ungerechtigkeit kann nur eine Zeit bestehen, und muß vor der Gerechtigkeit weichen.—Man versäume nicht die Verhandlungen zu lesen.

Einer unserer werthen Freunde schickte uns das folgende zur Aufnahme in den „Patriot“ zu, was auch sehr bereitwillig und gerne hier geschieht.

## An Morris Longstreth, Esq.

Mein Herr:—In dem Trinkspruch, welchen Sie an die Lokofotische Partei in Philadelphia sandten, sagen Sie, es „nicht die Schuld der Canal-Commissioner“, wenn die Arbeiter an den öffentlichen Werken Pennsylvania nicht in Waar bezahlt würden. Wollen Sie dem Publikum sagen, wessen Schuld es ist?

Wollen Sie ebenfalls dem Publikum sagen, für welche Zwecke die 400,000 Thaler angewandt wurden, welche durch die Beamten, die Sie und Ihr College Painter zogen worden sind? Ob dies nicht eine größere Summe ist, als je zuvor in einem Jahre für gewöhnliche Ausgaben auf den öffentlichen Werken gezogen wurde, und ob nicht „die Arbeiter“, für die Sie eine so große Zahlung hegen, auf dieser Summe hätten bezahlt werden sollen?

Sie werden ebenfalls dem Publikum, das Sie schenbar so gerne erleuchten möchten, eine Gunst erzeigen, wenn Sie es bedenken, ob nicht Sie während der Zeit Ihre Bezahlung erhielten, für welche den unter Ihnen angestellten Arbeitern die ihrige entzogen wurde, wie Sie in Ihrem Trinkspruch zu versehen geben?

## Gerechtigkeit in Californien.

Ein Correspondent einer Neworleans Zeitung gibt einige Beispiele von Urtheilsprüchen der Juris in Californien. Er sagt: Eine Person war der Mißhandlung eines alten Mannes und der Herabwürdigung seines Eigentums angeklagt. Die Jury fand ihn gültig und verurtheilte ihn, 39 Pfennigen hiebe auf den bloßen Rücken zu erhalten, so lange in den Minen zu arbeiten bis er dem Manne den Werth seines zerstörten Eigentums ersetzt habe, und nachher das Land zu verlassen. Dieses strenge Urtheil wurde genau ausgeführt.—Ein Anderer war des Sichens von Eigentum überführt, und da es in einer Mosquito-Gegegend war, so wurde er verurtheilt, völlig entkleidet und gebunden zu werden, so daß ihn die Mosquitos ungehindert eine Stunde lang stechen könnten, ausgenommen er würde sagen, wo er all das Eigentum verborgen halte.—Nachdem er für 15 Minuten die Mosquitos ge-troffen hatte, war er froh das Geschlothe zurückzugeben.

In, zu Rom, im Staat Newyork, hielten die zwei Faktionen der Lokofotiker, die Hunkers und Barnburners, in der letzten Woche Conventions, in der Absicht eine Vereinigung hervorzubringen. Nachdem sie jedoch mehre Tage gefessen hatten, brachen sie auf, ohne ihren großen Zweck erreicht zu haben—and die „große demof. Partei“ von jenem Staat bleibt also für jetzt noch getheilt.

Ein des Todtschlags überführter Neger zu Savannah, Georgien, wurde verurtheilt, auf Samstags 39 Pfennigen hiebe auf den bloßen Rücken zu erhalten, Mittwuchs darauf 39 mehr, und den Buchstaben M auf den rechten Backen gebrannt zu bekommen.

Vor einigen Tagen wurde ein ein-jähriger Knabe in Weston, Namens Joseph Kennedy, während er dabei in der Küche saß, durch eine Kugel, welche hinausgeschossen war und ganz plötzlich durch ein Fensterglas hineinsprang, so sehr erschreckt, daß er augenblicklich frant wurde und starb.

## Demokratisch-republikanische



## Whig County-Versammlung.

Zufolge öffentlicher, durch die lebende Whig County Committee gegebener Anzeige, versammelte sich am letzten Samstag eine große Anzahl Whigdemokraten von Wespa County, am Hause von John S. H. in Mechanicsville, um sich über Wahlfachen und die Angelegenheiten unseres Landes überhaupt zu besprechen. Die Versammlung organisirte sich durch die Ernennung folgender Beamten:

Als Präsident: Col. Jon. Cook.  
Als Vice-Präsident:  
Karen Eisenhard, Daniel A. Guth,  
James W. Fuller, Maj. John Smith,  
Daniel S. Rhoads, Esq.

Als Sekretäre:  
James Singmaster, Amos Ettinger.

Nachdem sich die Versammlung somit organisiert hatte und die Versammlung gerufen war, wurde auf Vorschlag eine Commission von 13 Personen ernannt, um den Sinn der Versammlung ausdrückende Beschlüsse einzubringen. Folgende Herren bildeten dieselbe: C. M. Runk, B. F. Zerler, John Reichler, Edward Kohler, Joseph Landau, John H. Helfrich, Peter Kern, Peter Midler, Edwin Keiser, Owen Säger, Stephen Wallier, C. H. Sampson, John F. Duke, jr.—Nach einiger Abwesenheit berichtete diese Commission folgende:

## Einführung und Beschlüsse:

Die demokratische Whig-Partei von Wespa County hat sich in dieser Maßregeln-versammlung versammelt, für den Zweck, dem County und sich gegenseitig jenes Be-kennniß politischen Glaubens zu erneuern, welches so triumphirend durch das Volk der Vereinigten Staaten sowohl als unseres eigenen noblen Freiheits in den Staats- und National-Verträgen von achtzehnhundert und achtundvierzig behauptet wurde. Sie wünscht ihre Mitglieder nicht durch Appellation an ihre Leidenschaften, Vorurtheile oder Sucht für die Beute politischen Sieges zu adressiren, sondern in Wahrheit und Aufrichtigkeit, mit Hinweisung auf die ver-gangene Geschichte der Union, zu zeigen, daß der höchste Wohlstand der Nation so-wohl als unseres eigenen Staates und der größte Wohlstand von individueller Wohlfahrt auf der Verwaltung der Regierung nach den von ihr verheißenen Grundsätzen ent-springen ist. Diefelbe Achtung für all-gemeine Volksrechte und jene getreue und gleichmäßige Ausübung der Geseze hegend, welche die Regierung unter den früheren Präsidenten ausübte, und unter dem Drucke daß die Angelegenheiten der Na-tion wieder nach damaliger Weise ver-waltet werden mögen, adoptirt sie die folgenden Beschlüsse:

Wir glauben daß die Constitution, wenn gebüdig und weislich ausgeübt, der Beschützung von allen Theilen des Landes, der Sicherung der Inter-essen von allen Klassen und der Erhaltung einer nationalen Brüderlichkeit unter den Staaten fähig ist.

Wir glauben daß unsere warme und eifrige Anhänglichkeit an die Consti-tution des Landes und an die Union der Staaten, welche sie so schön verbunden hat, so-lange und so blühend erhalten hat, er-klären; und da wir keine geographischen Ab-theilungen anerkennen und keine sectionelle Eifersucht oder politische Animosität nähren, so protestiren wir sehr abachtungsvoll gegen irgend eine Uebertretung jenes Geistes der Uebereinkunft, welcher mit dem perma-nenten Aufbau unserer großen und mächtigen Union resultirte.

Wir glauben daß die Frage einer Aus-dehnung von Slaverie über die Grenzbe-stimmung der Ddonanz von '87, oder ihre Einführung in neue Territorien, eine offene Uebertretung jener Verfassung und Ver-mittlung wäre, welche gegenseitig für die Erhaltung der bürgerlichen Freiheit und der Einheit und Unabhängigkeit der Staaten gemacht wurde.

Wir glauben daß wir jetzt wie im-mer, als ein Hauptgrundfah, zu Gunsten der Beschützung amerikanischer Agricultur, Manufaktur und allen industriellen Inter-essen unseres Landes sind, welche Beschüt-zung durch eine weise und gleichmäßig ge-ordnete Aufhebung von Zöllen auf Ein-fuhr, mit gehöriger Unterstützung zu Gun-sten unserer eigenen Produkte, zu erlangen ist, wodurch dem Bauer, dem Handwerker und dem Arbeiter ein standhafter und ge-sunder Markt für seine Arbeit und seine Produkte gesichert würde.

Wir glauben daß zur Erlangung die-ser Beschützung es die Pflicht des nächsten Congresses ist, die Tarifacte von 1846 zu widerrufen, und, soviel als das Bedürfnis der Zeit erfordert, die Vorkehrungen der Ak-te von 1842 wieder herzustellen. Und wir insinuiren hierdurch unsere Repräsentanten von diesem District, alle geselligen und christlichen Anstrengungen für solchen Wechsel zu machen.

Wir glauben daß die Gleichheit und Fortbestehung einer jeden Republik am besten durch Verhinderung der Concentrirung von Gewalt in den Händen des Executives, Geseze zu machen und die Finanzangelegenheiten der Republik zu con-trolliren, erhalten wird, und durch eine freie aber achtungsvolle Ausdrückung der Mei-nung des Volks über alle öffentlichen Män-ner und Maßregeln durch die Presse.

Wir glauben daß in der Politik un-serer National Regierung—in ihrem Eifer, dessen Geseze und Verbindnisse mit auswärti-gen Mächten unverletzt zu halten—in ihrem starken und wirksamen Ausfluß, die Ehre der Nation im In- und Auslande unbedekt zu behaupten, und in ihrem Bestreben, mit allen auswärtigen Nationen die freundschaft-lichen Verhältnisse hervorzubringen und zu nähren—wir mit Erfolg die Rückkehr zu

jenen Grundsätzen begrüßen, welche die Ad-ministrationen der früheren Präsidenten Cha-rakterisirte.

Wir glauben daß unser Vertrauen auf die Fähigkeit und den Patriotismus von Präsident Taylor unvermindert ist—daß uns der Anfang seiner Administration er-neute Versicherung seiner Anhänglichkeit an die großen leitenden Grundsätze der Whig-partei gibt, und daß dieselbe Hingebung für das Wohl seines Vaterlandes, welche er durch seine ganze ereignisvolle Laufbahn bewiesen hat, ihn auch in der Verwaltung der Constitution und Geseze unserer glück-lichen Republik leiten wird.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Wir glauben daß die Whigs von Pennsylvania Ursache haben sich zu freuen über die Ernählung jenes fähigen Staats-mannes, Wm. F. Johnson n. j., zur Haupt-Magistratsperson des Staats, dessen Fä-higkeit und Achtung für die Wohlfahrt seiner Mitbürger ihm und seiner Administration, welche er bisher so befriedigend verwaltet, das Zutrauen und die Hochachtung der Freunde von Ordnung und guter Regierung erworben hat.

Convention versammeln sollen, um ein Can-ton-Wahlzettel zu bilden, welches von den Whigs bei der kommenden Wahl unterstützt werden soll.

Wir glauben daß die Whigs die Zahl der Delegaten nach dem Verhältniß der Stim-mengahl der Tauschschiffe vermehren wollen, und zwar (bis das System einer ferneren Verbeßerung untergangen ist) wie folgt: Allemania 7, Northampton 2, Hannover 5, Salisbury 3, Oberauson 5, Obermilford 7, Obermacungie 4, Niedermacungie 5, Süd-westlich 5, Nordwestlich 5, Lowhill 2, Penn 4, Westburg 3, Washington 3, Heidelberg 2.

Wir glauben daß diese Verhandlungen im „Patriot“, „Gerald“, „Friedens-boten“ und „Register“ bekannt gemacht werden sollen.

(Unterzeichnet von den Beamten.)

## Proklamation

des Präsidenten gegen eine geheime Expedition.

General Taylor hat unter dem 11. August folgende Proklamation erlassen:

Man hat Grund zu glauben, daß eine bewaffnete Expedition in den Ver. Staaten angesetzt worden ist, in der Absicht die Insel Cuba oder Freizeiten von Mexiko feindlich zu überfallen; die besten Nachrichten, welche die verschiedenen Behörden im Stande war sich zu verschaffen, bescheinigen die Insel Cuba als das Ziel dieser Expedition. Es ist die Pflicht der Regierung, Verträge heilig zu halten, und Anträge von Seiten anderer Mächte auf die Geseze betreffender Nationen zu berücksichtigen. Ich habe es deshalb für nöthig und schicklich gehalten, diese Proklamation zu erlassen, um alle Bürger der Ver. Staaten, welche sich einem, unsern Verträge-Verpflichtungen so offenbar sehr sprechenden, Unternehmen anschließen sollten, zu warnen, daß sie sich dadurch den von unserm Congressen über die verbundenen Strafen aussetzen, und ihre Ansprüche auf den Schutz dieses Landes verlieren werden. Solche Personen müssen nicht das geringste Gehör den Anträgen dieser Mächte zu ihren Gunsten ertheilen, einet, in welche Verhängnis sie in Folge ihres Verhältnisses verfallen mögen.

Ein auf einmal in das Gebiet einer besetzten Nation berechnetes Unternehmen, welches innerhalb der Grenzen der Ver. Staaten beginnt und betrieben wird, ist höchst verwerflich, weil dasselbe gegen die Interessen dieser Nation zu gehen und deren Ehre beeinträchtigen. Ich erwarte deshalb, daß alle guten Bürger, wenn sie unsere Vaterlandsliebe beschließen, wenn sie ihre eigenen Rechte und die Geseze des Völkerrechts achten, wenn ihnen der Eifer des Friedens und das Wohl ihres Landes theuer ist, durch alle geselligen Mittel jedes solche Unternehmen rückgängig machen und verhindern, und sich jeder den Gesezen der Neutralität treu verhalten, auf alle ihm zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden, um jeden solchen Verbrecher der Geseze für die Erfüllung unserer heiligen Verpflichtungen gegen unsere Verbündeten vor Gericht und zur Strafe zu ziehen.

Geben unter meiner Hand, am 11. August im Jahre des Herrn 1849, und dem 74ten der Unabhängigkeit der Ver. Staaten.  
J. Taylor.  
V. M. Clayton, Staatssecretär.

Die „Washington Republik“ bemerkt zu obiger Proklamation, die Regierung habe seit einiger Zeit erfahren, daß in Neworleans, Newyork und andern Städten der Union Leute erworben und einreziert würden; daß bedeutende Geldsummen aufgebracht, Waffen angeschafft und große Zusatzen zu einer militärischen Expedition gemacht worden seien. Alle diese Schritte seien sehr geheim gehalten worden, und selbst die Teilnehmer der Expedition hätten deren Zweck nicht erfahren; doch habe der Präsident hin-längliche Beweise in Händen, daß es auf einen Einfall in Cuba abgesehen sei.

Der „N. Y. Herald“ behauptet, der Plan sei von reichen Plantagen der Insel Cuba ausgegangen, welche sich von Spanien gerne unabhängig machen möchten; es sei nicht eine Expedition auf Meute, welche von Be-wohnern der Ver. Staaten ausgehe, wie manche Blätter behaupten; die Expedition werde nicht im Gebiete der Ver. Staaten ausgeführt, sondern die Teilnehmer würden sich anderswo organisiren.—Andere Zeitungen behaupten, die Expedition gelte den nördlichen Provinzen Mexiko's, um den eingeschlossenen Plan einer Sierra-Madre-Republik wieder aufzuwenden.

Aus der Fassung der Proklamation selbst geht hervor, daß unsere Regierung über den Zweck der fraglichen Expedition noch im Dunkeln ist.—Die Proklamation atmet aber den rechten Geist und gibt ein aberra-mendes Zeugniß, daß unsere Regierung in Händen von Personen ist, denen das wahre Wohl des Landes am Herzen liegt.

Gefeglofes Gesindel in Illinois.  
Eine Bande gefeglofer Diebstahler Wa-gschäfte hat sich unter dem Namen Flatheads, in Süd-Illinois verbunden und ist Raub, Mord und Brand aus. Sie sind 300 Mann stark. Es haben ungefähr 500 der ad-barsten Bürger im Staat sich gegen diese Unthede verbunden, alle Mittel anzu-wenden, die Böswichter dem Gericht aus-zuliefern. Sie haben deshalb Verhaftungs-gebote gegen 10 bis 12 der Führer der Flat-heads ausgesprochen, und die Beamten auf-gefordert ihnen beizufolgen. Als nun etwa 60 Glieder der Bande von einer Besolu-tionsstadt hörten, bemächtigten sie sich eines Blockhauses, in welchem sie sich verschan-zten, entlockten Widerstand zu leisten.—Man belagerte das Haus förmlich und for-derte alle adtbare Männer auf, dasselbe zu verlassen. Etwa 26 gingen zur gefeglichen Seite über. Ein förmlicher Angriff wurde nun auf die Flatheads gemacht im Block-haus, wodurch zwei von ihnen erschossen wurden.

Da die ganze Nachbarschaft über diesen Angriff auf die Weine kam, wurde dabei be-schlossen, die gefeglofe Bande der Flatheads zu vernichten, oder aus dem County zu trei-ben.—Viele von ihnen sind nach Kentucky entflohen.—(N. Cor.)

## Zwei neue Staaten.

Man sagt, unsere Regierung habe Depes-chen empfangen von Neu-Mexico und Cali-fornien, welche melden, daß das Volk die-ser beiden Territorien Anspruch an den näch-sten Congress machen wird um Aufnahme in den Staatenbund. Die Bevölkerung von Neu-Mexico beträgt 75,000, und man glaubt, daß jene von Californien bald zahlreich ge-nug sein wird, um es zur Aufnahme in die Union zu berechtigen.

Die Gesezgebung von Neu-Hampshire hat die Todesstrafe abgeändert, daß kein Verurtheilter eher hingerichtet werden soll, als er ein Jahr im Gefängnis gewesen ist—und dann kann die Strafe von der Ge-sezgebung verändert werden nach Belieben.

## Eine Folge der Leutenheit.

Eine unglückliche Affaire trug sich neulich in dem Tauschschiff Belleisle, in Canada, um-welt der katholischen Kirche zu, wobei ein Mann, Namens Michael Huber, ein Schwi-gersohn durch einen unglücklichen Wurf das Leben raubte. Bei der von Doc-tor Scott am folgenden Tage gehaltenen Coroner's Untersuchung gieng hervor, und wurde bezugt, daß Huber seit einiger Zeit dem Trunke hart ergeben war, und sich dar-bei als ein wahrer Unhold gegen seine Fam-ilie betrug. So war er auch an diesem Tage, da er Frau, Kinder und Schwiegermutter aus dem Hause hinaus trieb. Die alte Frau schloß ihm gegen Abend den Thür in ihre eigene Kiste ein, worauf er die Thür öffnete, und die Kiste aufschlug; sie flürmte dann wieder in das Haus um ihre Kisten zu re-ten, er jagte sie aber wieder hinaus, und waf ihr mit aller Gewalt ein Scheit Holz nach, womit er sie so hart oberhalb des Ohrs an den Kopf traf, daß der Schädel zer-splattete, und ihren Tod nach 1 bis 2 Stun-den herbei führte.

## Bedeutende Gewaltthatigkeit.

Ein Mann Namens C. Curlew, in Northampton, soll vorletzte Woche seine Frau mit einem Feuer Schürer vermaßen auf den Kopf geschlagen haben, daß der Kopf es nöthig fand den Hirschkopf zu trepaniren, und Knochenstücke zu entfernen, die durch den Strich in das Gehirn getrieben waren. Die Operation wurde glücklich durch Dr. William Corson verrichtet. Den letzten Berichten nach war die Frau noch in einem ge-fährlichen Zustand. Der Mann sitzt im Gefängnis sein Verhör bei der nächsten Court erwartend.

## Eine glückliche chirurgische Operation.

Dr. Washington E. Atter, von Phila-delphia, schnitt kürzlich einer jungen Dame von Chester County ein am Osparium be-findliches Gewächs aus dem Leibe, welches vierzig Pfund wog. Die Patientin wurde bei der Operation unter dem Einfluß von Chloric Äther verlegt, und schien zu der Zeit beinahe frei von Schmerzen zu sein. Man hatte gute Hoffnung zu ihrer Gesun-dung.

Bei der Wahl in Louisville gieng es stür-misch zu, indem die Freunde und Gegner der Emancipation sich nicht allein durchprügel-ten, sondern auch Mißhandlungen verübten, wovon einer einen Hühnerknaben wahr-scheinlich tödtlich verwundete. Hr. Cry-mour, Herausgeber einer englischen Emanc-i-pationszeitung, und Hr. Beutel, Heraus-gaber des deutschen Beobachters am Ohio, wurden gefänglich verlegt.

In St. Louis ist ein Deutscher Namens Schmidt Diller, welcher vor 18 Monaten einen Farbigen ermorbet haben soll, und darauf entflohen, verhaftet worden.

In St. Louis wurden am 10. August fünf Versuche zur Brandstiftung entdekt; einer auf einem Dampfboote, zwei in Bau-höfen und zwei in Gebäuden.

Nathaniel Childs, bis vor wenigen Mona-ten Zuhilnehmer der Missouri Bank in St. Louis, wurde ein angesehener Methodisten-prediger und Führer in Sonntagsschulen—ist der Unterabteilung von 120,000 Thaler der Gelder jener Bank verdächtig und angeklagt worden.

Ein alter Einwohner von Wynned Tausch-schiff, Montgomery County, Namens Abra-ham Dremeyer, begieng Selbstmord am vor-letzten Donnerstag, indem er sich mit einem Strich erhängte. Keine Ursache ist angegeben.

Eisenbahn Unglück.—Edward Brenner gerieth am Dienstag in der vorletzten Woche nahe bei Minersville unter die Eisen-bahnkarren und beide Beine unter ihm am Leibe abgeschritten, und er selbst noch ge-fährlich beschädigt.

Gold in Georgien.—Der Dab-tonog „Watman“ sagt: Wir sind be-richtigt, daß Col. Harrison Wiley, mit zwölf Arbeitern, in vier Tagen 471 Pennygewicht Gold erwarb.

In Nord-Carolina ist eine neue Zeitung erschienen mit dem stehenden Titel das „Sonne-Reflex.“ Da mag es gefährlich sein in die Druckerei zu gehen.

Es bestätigt sich, daß ein junger Bostoner, welcher noch vor 2 Jahren hier verweilt, als Vieh enant in der ungarischen Armee unter General Bem dient.

Die Zahl der Whigener Stadtrathen giebt man auf 908 an, 528 befinden sich im South Whigener Armenhause und 380 auf Deer-Island.

Die Arbeiter an den Phönixville Eisen-werken verlangen von den Eigenthümern eine Erhöhung ihres Lohns, weil diese kürz-lich verfaulden, den Lohn zu erniedrigen.

In Mobile wurde am 2. August ein Ne-gel gehängt, weil er verfauldet hatte, ein wei-ßes Frauenzimmer zu nehmlichigen.

In Louisville, Kentucky, verkaufen Gold-thaler mit 10 Cents Premium.

## Zumyann, August 15.

Feuer.—Während dem schweren Gewit-ter am letzten Donnerstag, Abend, zündete der Whig eine Schauer in Lowamencin Tausch-schiff, das Eigentum eines Hrn. Alabach, und im Besitz von einem Mann Namens Moyer. Die Schauer war geräuschig und gut gefüllt, ist aber mit allem Inhalt ein Raub der Flammen geworden. Drei Kühe sind mit verbrannt.

S. M. u. E. B. A. n. e. s., Esq. ist als Post-meister ernannt worden am Springhaus, in diesem County, an die Stelle von David Wylter, abgegangen.—(Wauern.)

## Zühäpfel-Pudding.

Nimm ein Pint geronnene Milch, ein Pint Weizenmehl, ein Theelöffel voll Salz, und sechs in kleine Stücke zerhackte Stücken süße Äpfel. Mache es wenigstens drei Stunden lang: die Äpfel machen einen herrlichen Saft. Dieses ist eins der ge-schmackhaftesten, jedoch einfachsten Vanee-Puddings, der gemacht wird.—Vergesse ihn nicht zu machen.